Karlsruhe

Ehrenamtlicher kommunaler Ordnungsdienst

am Beispiel Karlsruhes

Dr. Björn Weiße

Karlsruhe

Karlsruhe

MARKGRAF CARL WILHELM
LEGTE DEN ERSTEN GRUNDSTEIN ZU SEINEM
NEUEN WOHNSITZ UND DIESER STADT
AM 17 IUNY 1715.

Karlsruhe

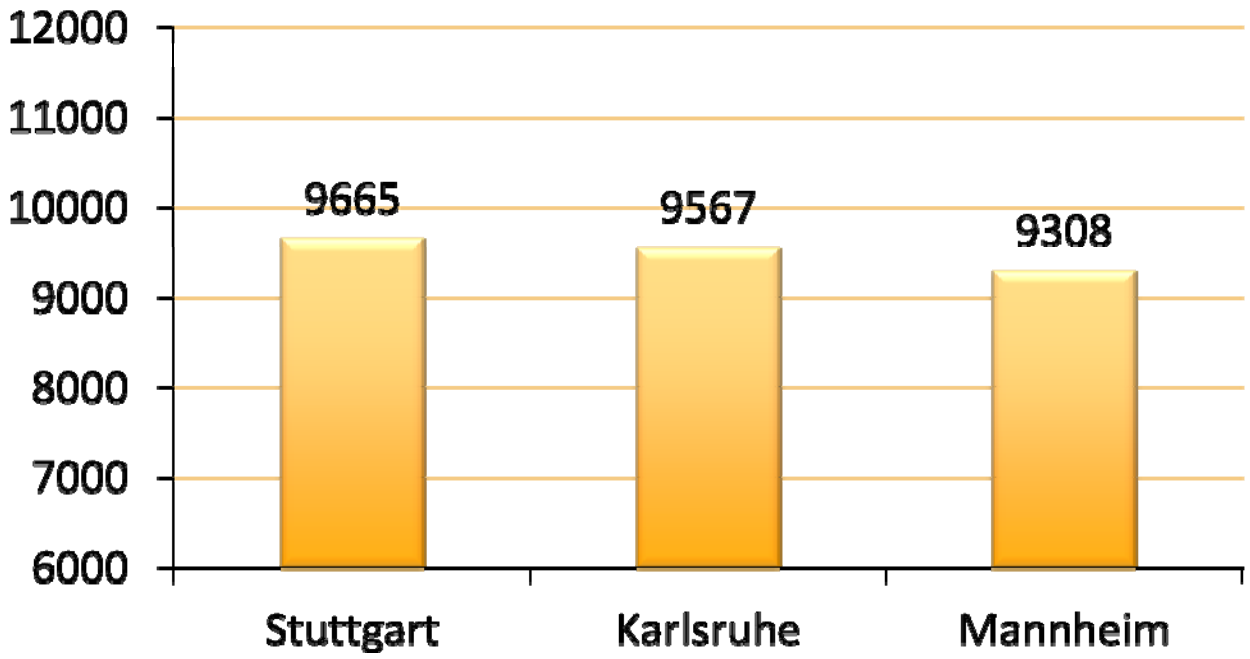
Karlsruhe

Karlsruhe

...die Sicherheitslage in Karlsruhe

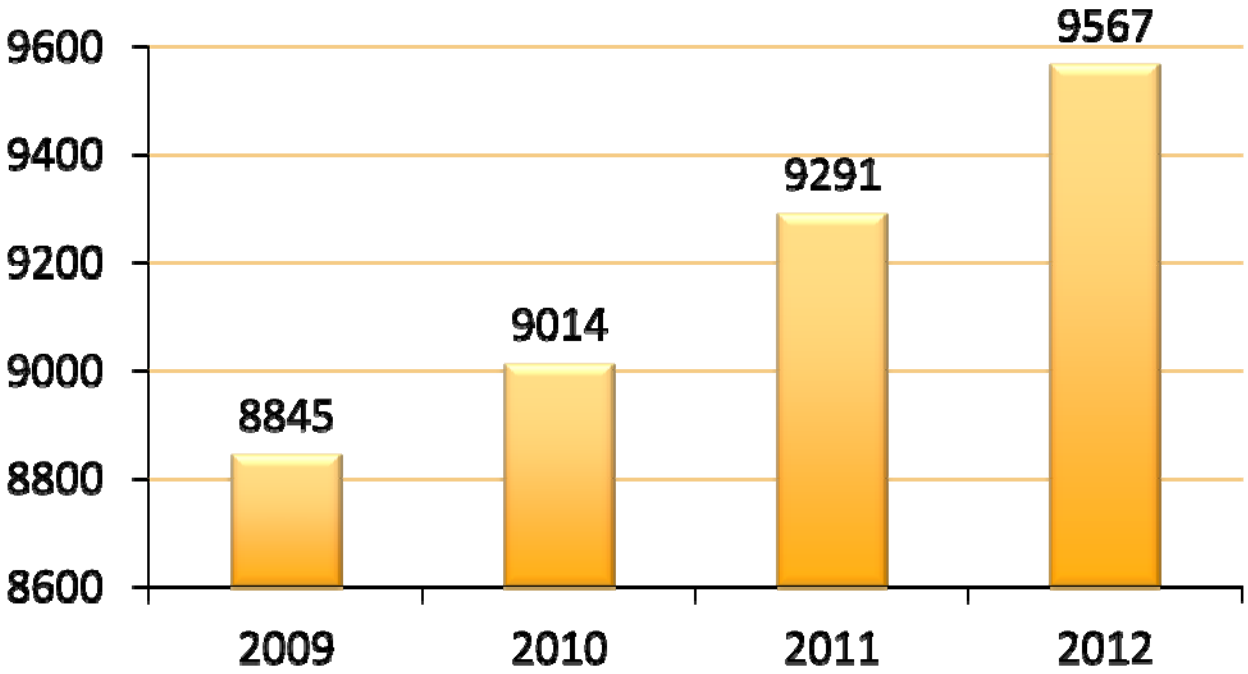
Karlsruhe

Großstädte im Vergleich: Häufigkeitszahl



Karlsruhe

Entwicklung in Karlsruhe: Häufigkeitszahl



Jugendliche erhalten problemlos Wodka

Bei Testkäufen geben drei von vier Geschäften Hochprozentiges oder Tabak ab

Von unserem Redaktionsmitglied
Miriam Steinbach

Eine Packung Chips, eine Flasche Orangensaft und Wodka – Anna steht voll bepackt mit ihrer Freundin Louisa an der Kasse einer Tankstelle im Westen Karlsruhes. Die Mädchen sind erst 16 und 17 Jahre alt und Testkäufer für Alkohol und Tabakwaren. Bekommen die Minderjährigen den Wodka oder nicht? Das möchten das Ordnungs- und Bürgeramt (OA), der Kommunale Ordnungsdienst (KOD), die Polizei und das Landratsamt mit dieser Aktion herausfinden. Insgesamt drei jugendliche Testkäufer sind an diesem Abend zwischen 20 und 22 Uhr im Stadtgebiet unterwegs, um Supermärkte und Tankstellen zu testen. Das Ergebnis: In drei von vier Läden bekommen sie problemlos Tabak und branntweinhaltige Getränke. Das OA plant deshalb, die Frequenz der Testkäufe zukünftig zu erhöhen.

Bereits an dieser ersten Station haben Anna und Louisa ein leichtes Spiel: „Das ist aber eine gute Mischung", meint die Verkäuferin mit Blick auf den Orangensaft, den Wodka und die Chips. Sie scannt die Waren ein, kassiert ab – ohne nach dem Ausweis zu fragen. Die Jugendlichen schauen sich um. Hinter ihnen an der Kasse stehen Tina Rastätter von der Polizei und Matthias Günzel, Mitarbeiter des OA. Sie verhalten sich wie gewöhnliche Kunden, gingen aber als Zeugen und zur Sicherheit der jungen Frauen mit in die Tankstelle. Gemeinsam laufen sie nach draußen. Dort warten weitere Mitarbeiter des OA, fotografieren die Wodka-Flasche, schauen sich den Kassenbon an. Danach gehen sie in die Tankstelle, um den Verkauf rückgängig zu machen, und die Verkäuferin über ihr Fehlverhalten aufzuklären. „Ich bin erschüttert", kommentiert Björn Weiße, Leiter des OA. Er begleitet die Aktion. Ebenso wie Bürgermeister Wolfram Jäger. Dieselbe Tankstelle sei bereits vor wenigen Wochen bei einer ersten Testkauf-Aktion durchgefallen, sagt Weiße. „Es war damals sogar die gleiche Verkäuferin – das ist doch un- [illegible] Damals musste sie 200 Euro [illegible] sich jetzt aber [illegible]

KONFISZIERT: Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes nehmen den Wodka an sich, den Jugendliche in einer Tankstelle verkauft bekamen. *Foto: Aläbiso*

Aktion vor wenigen Wochen seien 14 Verkaufsstellen getestet worden – „in neun wurde der Personalausweis verlangt", erläutert der Bürgermeister Jäger. Auffallend sei gewesen, dass es minderjährige Jungen einfacher haben, an Alkohol und Zigaretten zu kommen als Mädchen.

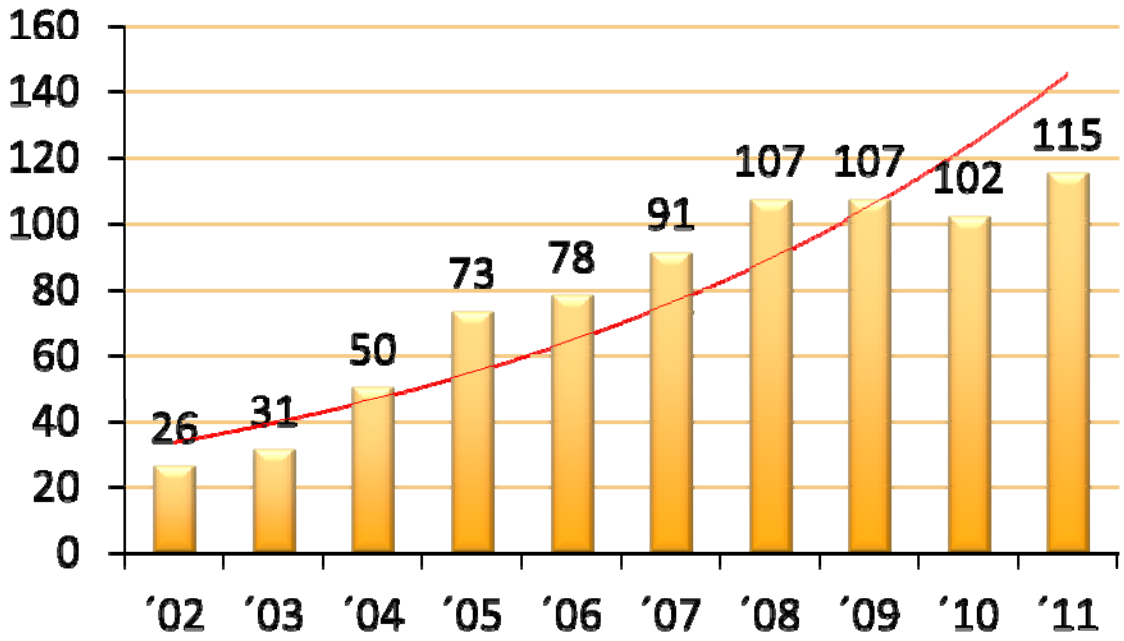
Testkäufe mit Minderjährigen seien bis April 2010 verboten gewesen, fügt Rastätter von der Polizeibehörde hinzu. Glücklicherweise habe das Sozialministerium die Bestimmungen gelockert. Unter bestimmten Voraussetzungen dürften Minderjährige nun als T[illegible] In der Be[illegible]

di-Flasche, Anna hat offenen Tabak, mit dem Zigaretten gedreht werden können. Weiße und Jäger sind erneut fassungslos. Und auch bei einer Tankstelle im Südwesten der Stadt erhalten die Jugendlichen Wodka.

Nur bei real in Bulach reagiert die Frau an der Kasse richtig. Als sie den Whiskey von Paul über das Band zieht, piepst es laut. „Geb[illegible] vor dem 1. 10. 1993?" erscheint [illegible] play ihrer Kasse [illegible] sehen" [illegible]

Karlsruhe

Kinder und Jugendliche (9-18 Jahre), die mit einer Alkoholvergiftung in die Kinderklinik eingeliefert wurden



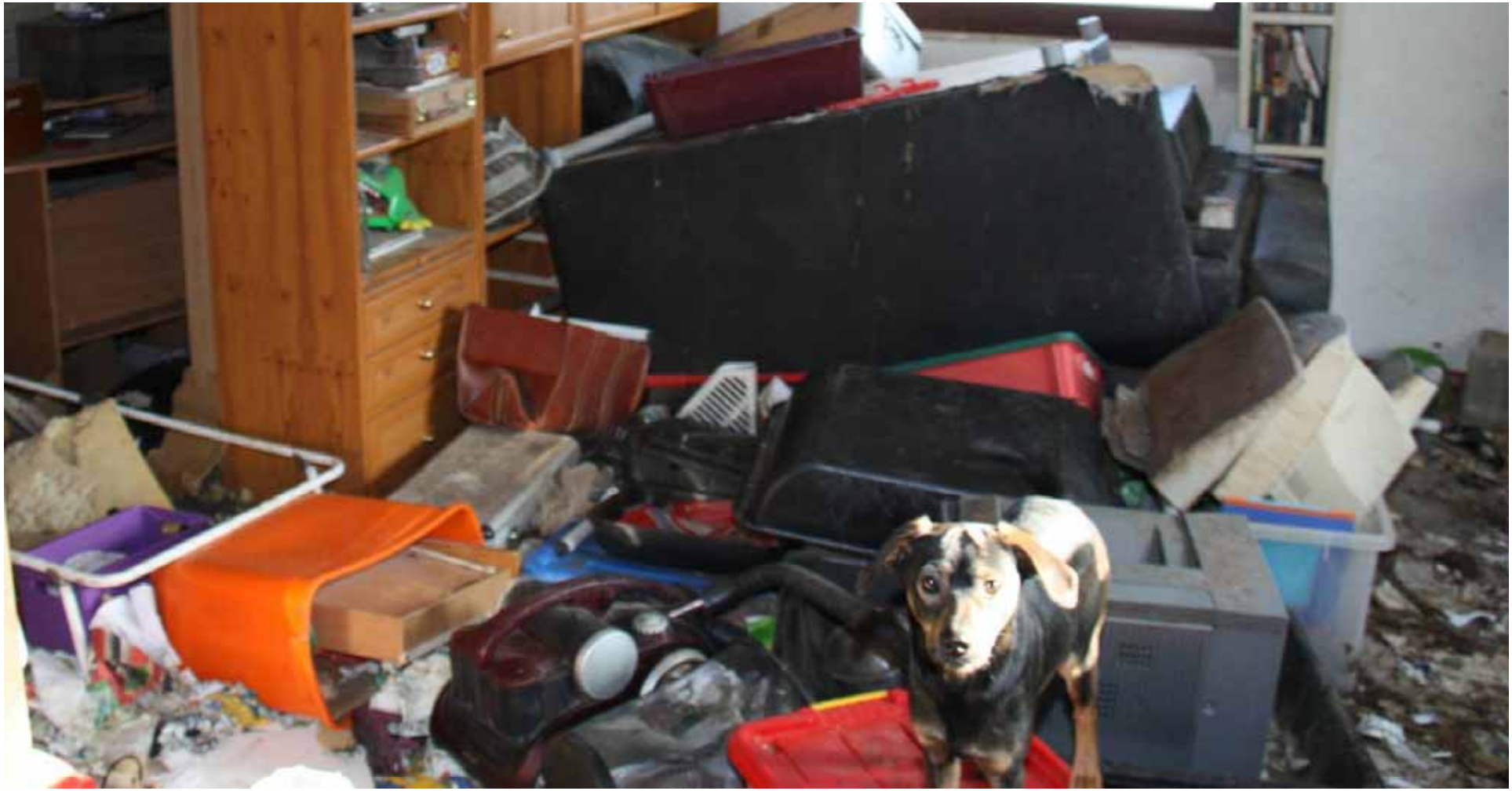
Karlsruhe

- Anzahl der Körperverletzungen hat sich von rund 1000 Fällen Ende der 90er Jahre bis heute verdoppelt
- Rauschgiftdelikte sind um 50% angestiegen
- Sachbeschädigungen sind um 50% angestiegen

Karlsruhe

Karlsruhe

Karlsruhe



Karlsruhe

- Umfrage 1998: „39% meiden bei Nacht bestimmte Stellen im Wohngebiet“

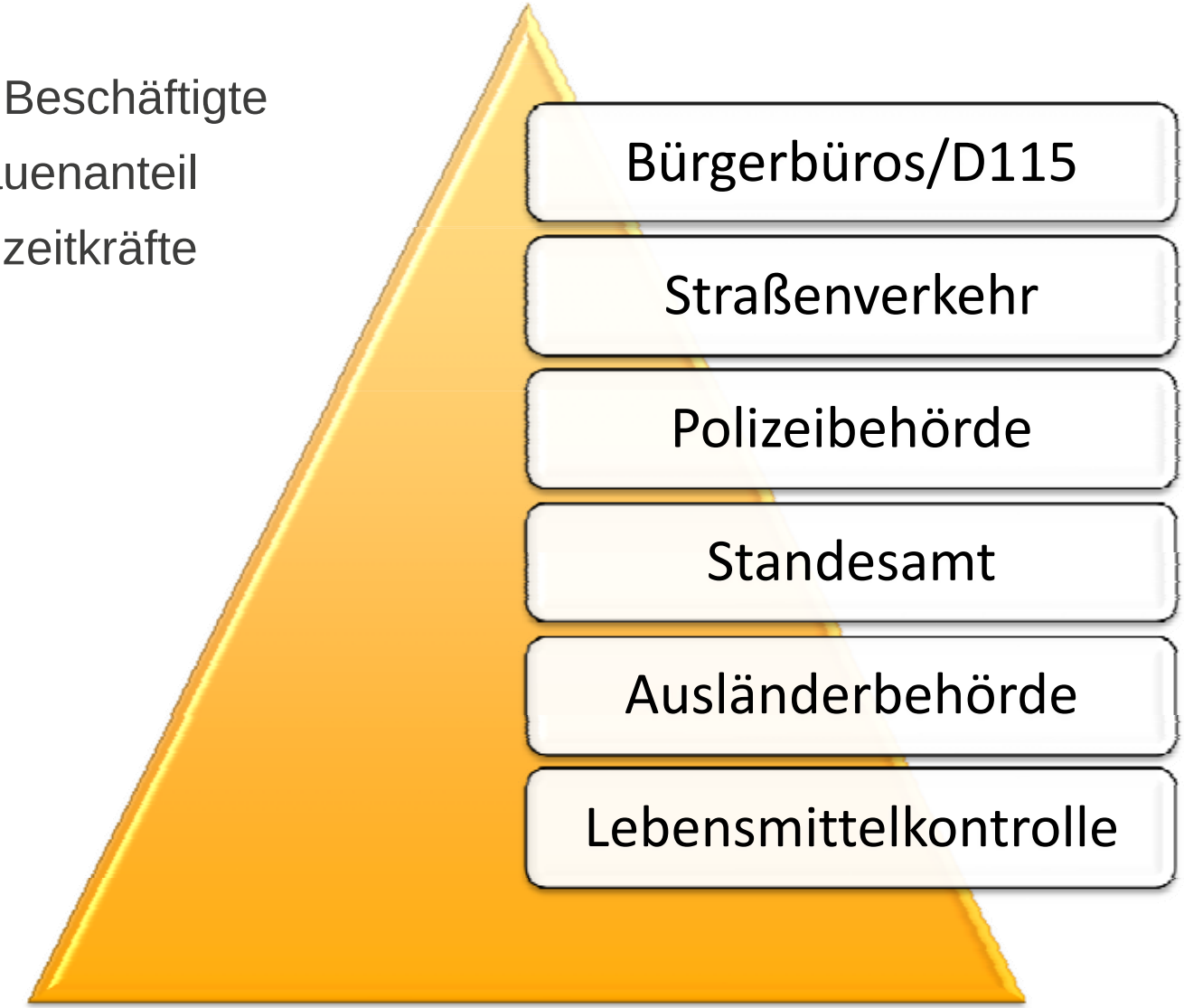
- Umfrage 2009: Im Wohngebiet verbessert, im Innenstadtgebiet 43%.

- Jugendumfrage 2008 „30% der Jugendlichen bis 21 Jahren meiden zu bestimmten Zeiten bestimmte Orte; bei den 12 bis 15-Jährigen sind es 40%“

Karlsruhe

...das Ordnungs- und Bürgeramt der Stadt Karlsruhe

- Ca. 420 Beschäftigte
- 75% Frauenanteil
- 41% Teilzeitkräfte



Karlsruhe

Unsere Aufgabe: Gefahrenabwehr…

- Heimaufsicht
- Waffenbehörde
- Nachlasssicherung
- Häusliche Gewalt
- Gefährliche Hunde
- Jugendschutz

Karlsruhe

...und Störungsbeseitigung

- Szenen
- Veranstaltungen
- Sperrzeiten
- Ruhestörungen
- Ruhender Verkehr
- Alkoholmissbrauch
- Pöbeleien
- Vandalismus

Karlsruhe

...der kommunale Ordnungsdienst

Karlsruhe

„Drängendste Sicherheitsfragen in der Innenstadt“

- Pöbelei, Anmache, Beleidigung
- Schmutz, Müll, Unordnung
- Probleme mit Betrunkenen
- Probleme mit Jugendlichen
- Zu wenig Polizeipräsenz, Überwachung, Kontrolle

Karlsruhe

„Ich fühle mich auf jeden Fall sicherer“

KOD-Streifen stoßen bei Bürgern auf Zustimmung

Seit einem Jahr sind die Streifen des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) in der Stadt unterwegs. BNN-Redaktionsmitglied Christian Hensen fragte Passanten in der City, ob sie sich seit dem sicherer fühlen (Fotos: chen).

„Mir sind die KOD-Mitarbeiter noch gar nicht aufgefallen. Aber ich habe vielleicht auch nicht darauf geachtet“, sagt **Christa Schäfer**. Davon gelesen hat sie indes schon. „Wenn man sieht, wieviele Überfälle derzeit passieren, ist die Aufstockung der Ordnungshüter ein echter Pluspunkt, besonders für ältere Menschen“, sagt die Rentnerin. Die reine Präsenz reiche ihr schon aus. „Ich habe bislang noch keine Polizei gebraucht“, so Christa Schäfer.

Christa Schäfer

Helga Merz

Serin Ekiz

Dieter Brodmann

Serin Ekiz hat die KOD-Streifen schon gesichtet. „Ich finde es beruhigend zu wissen, dass sie da sind. Gerade abends fühle ich mich nicht überall sicher. In Gassen würde ich nicht alleine laufen. Ich glaube andererseits, dass es auch nicht gut ist, wenn zu viel Polizei zu sehen ist. Dann bekommt man den Eindruck, dass hier viel Kriminalität herrscht“, sagt die Studentin. „Ich glaube, wenn die Bürger mehr Zivilcourage zeigen würden, wäre die Polizei nicht die Stadt. „Ich sehe die KOD-Mitarbeiter regelmäßig und finde es gut, dass sie da sind. Die Polizei wird ja gerade ausgedünnt, da ist es gut, dass es noch Kräfte gibt, die sich um die Sicherheit in der Stadt kümmern.“ Sie betont: „Ich fühle mich in Karlsruhe schon ziemlich sicher. Ich war kürzlich in Berlin, da hatte ich ein anderes Gefühl. Denn das Problem ist, wer hilft sonst, wenn einem etwas passiert. Die meisten Leute schauen doch weg. Deshalb ist es hilfreich, wenn man jemandem zum Ansprechen hat und sich die KOD-Mitarbeiter auch regelmäßig auf den Straßen zeigen.“ Sie unterstreicht: „Es klingt vielleicht hart, aber heute muss man jeden Tag damit rechnen, ein Messer in den Rücken gerammt zu bekommen. Und die Entwicklung wird nicht besser.“

Dieter Brodmann fühlt sich auch als Mann nicht überall sicher. „Zwar ist Karlsruhe nicht so schlimm wie andere Städte, aber abends bleibe ich lieber zu Hause und meide bestimmte Orte. Durch den Schlossgarten würde ich nachts nicht alleine laufen. Deshalb kann der KOD den Bürgern nur hilfreich sein.“ Ihm selbst wurden schon dreimal Fahrräder gestohlen. „Gerade, wo über-

Aufgabenübertragung richtet sich nach § 31 DVO PolG (BaWü):

- Vollzug von Satzungen/Verordnungen
- Ruhender Verkehr
- Verkehrsverbote Gehwege/verkehrsberuhigte Bereiche
- Geschwindigkeitskontrollen
- Sondernutzungen
- Jugendschutz
- Belästigung der Allgemeinheit
-...

Rechtsstellung richtet sich nach PolG (BaWü):

- Stellung von Polizeibeamten

- einschl. Anwendung unmittelbaren Zwangs

Karlsruhe

...der ehrenamtliche kommunale Ordnungsdienst

Gründe für ehrenamtlich Beschäftigte

- Unterschiedlicher Personalbedarf Sommer/Winter
- Flexible Einsatzmöglichkeit des Personals (Veranstaltungen)
- Geringe Personalkosten
- Gutes Instrument der Personalrekrutierung
- Größere Nähe zur Bevölkerung
- Erfahrungen mit freiwilligen Polizeibediensteten in BaWü

Karlsruhe

Problem 1: Rechtliche Ausgestaltung

- Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben erfordert „Dienstverhältnis“
- Anstellungsverhältnis nicht gewünscht
- Gesetz über freiwilligen Polizeidienst nicht anwendbar
- Satzung/VO hierzu rechtlich nicht möglich

  -> Bitte an IM entsprechende VO zu erlassen

Karlsruhe

Aussage Innenministerium BaWü vom 10.01.2011:

- Auf Grundlage bestehender Gesetze realisierbar
- Rechtsgrundlage: § 15 GemO

§ 15 Gemo BaWü

(1) Die Bürger haben die Pflicht, eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde (eine Wahl in den Gemeinderat oder Ortschaftsrat, ein gemeindliches Ehrenamt und eine Bestellung zu ehrenamtlicher Mitwirkung) anzunehmen und diese Tätigkeit während der bestimmten Dauer auszuüben.

(2) Der Gemeinderat bestellt die Bürger zu ehrenamtlicher Tätigkeit; die Bestellung kann jederzeit zurückgenommen werden. Mit dem Verlust des Bürgerrechts endet jede ehrenamtliche Tätigkeit.

Karlsruhe

Aussage Innenministerium BaWü vom 10.01.2011:

- Auf Grundlage bestehender Gesetze realisierbar
- Rechtsgrundlage: § 15 GemO
- Reine Unterstützungstätigkeit muss zum Ausdruck kommen
- d.h. nur Einwohner mit Hauptwohnsitz in KA möglich

Karlsruhe

Problem 2: Versicherungsschutz

-> Schreiben an Unfallkasse

Aussage Unfallkasse BaWü vom 09.06.2010:

„ehrenamtliche Beschäftigte sind versichert“

Karlsruhe

Ergebnis für Karlsruhe:

- Gleiche Rechtsstellung wie Hauptamtliche
- Kein Angestelltenverhältnis
- Bestellung durch den Gemeinderat
- 7,50 Euro/Stunde Aufwandsentschädigung
- max. ein Ehrenamtlicher pro Hauptamtlichen

Auswahlverfahren:

- Ausschreibung/Bewerbungsverfahren
- Voraussetzungen:
  - Körperliche Fitness
  - Führungszeugnis ohne Beanstandungen
  - Hohe Sozialkompetenz
- Sporttest / Konzentrationstest / Auswahlgespräche

Karlsruhe

Ergebnisse aus dem Auswahlverfahren:

- 37 Bewerbungen
- Nach Sporttest / Konzentrationstest
  - 15 Bewerber und 2 Bewerberinnen
- Nach Auswahlgesprächen
  - 12 Bewerber und 1 Bewerberin

Karlsruhe

EHRENAMTLICH.
FÜR DIE SICHERHEIT UND ORDNUNG
IN KARLSRUHE.
JETZT
BEWERBEN!

Karlsruhe

Ausbildung:

Ausbildungsfach	Stunden
Allg. Polizeirecht	12
Bes. Polizeirecht	6
Strafprozess/OWI-Recht	4
Verkehrsrecht	4
Polizeitaktik	4
Situatives Handlungstraining	6
Gesamt	36

Kosten:

Erstausbildung:	ca. 500.- Euro / Person
Erstausstattung:	ca. 600.- Euro / Person

Karlsruhe

Erfahrungen 1/2:

- Relativ hohe Fluktuation (Wohnortwechsel etc)
- Lange Einarbeitung auch bei regelmäßigem Einsatz
- Besprechungen/Fortbildung schwierig zu organisieren
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift notwendig
- Häufiger Einsatz sinnvoll, d.h. nicht zu viele Ehrenamtliche

Karlsruhe

Erfahrungen 2/2:

- Anfängliche Akzeptanzschwierigkeiten bei Hauptamtlichen
- Schnelle Reaktionsmöglichkeit bei personellem Mehrbedarf
- Gute Vorbereitung auf evtl. spätere hauptamtliche Tätigkeit
- Gutes Akquiseinstrument
- Problemlose Trennung von Ungeeigneten möglich

Karlsruhe

Fazit für uns:

„wir machen weiter und schreiben demnächst wieder aus!“

Karlsruhe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Björn Weiße